

Religionsunterricht an staatlichen Schulen?

Beitrag von „Antimon“ vom 18. Juni 2023 02:26

Zitat von Palim

Dann gehört wohl „Evolution“ zu den Hirnpfützen (deine Wortwahl), die man in Biologie beachten muss, in den Curricula deutscher Bundesländer sind verschiedene Theorien angegeben.

Äh, sorry, nein, Evolution ist kein Hirnpfütz. Nur Darwin ist nicht mehr ganz das, wie man sich das heutzutage so vorstellt. Mendel ist auch nicht mehr so ganz das, was man sich heutzutage unter Genetik vorstellt. "Verschiedene Theorien" leben in den Naturwissenschaften nicht gleichwertig nebeneinander her. Es gibt Ideen, die ich auch im Unterricht - wenn ich sie überhaupt erwähne -ganz klar als kompletten Bullshit deklariere und es gibt Ideen, die innerhalb gewisser Randbedingungen vernünftige Erklärungsansätze liefern, die ich aber gleichermaßen ganz klar als eigentlich überholt deklariere. Der Klassiker in der Chemie ist hier das Bohrsche Atommodell.

Zitat von Palim

Dazu gehört in Deutschland die Auseinandersetzung mit ethischen und religiösen Aspekten im Biologieunterricht.

Mit ethischen Aspekten, ja. Das schrieb ich bereits vor x Seiten und das ist auch ein sehr wichtiges Thema für die Molekulargenetik. Was "darf" man, was man darf nicht. An meiner Schule haben wir im Schwerpunktpraktikum standardmäßig die Sektion einer Ratte (an der Stelle geht es übrigens um Evolution). Es gibt immer Schülerinnen und Schüler, die das aus ethischen Gründen verweigern. Dann diskutiert man über die Argumente, was in der Regel sehr gewinnbringend ist. Und man, also die jeweilige Lehrperson, akzeptiert, dass Schüler die Ratte nicht sezieren.